



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, nach Maßgabe der in der nachstehenden Uebersichtstabelle enthaltenen einzelnen Unterscheidungen über die in den Jahren 1872 bis 1881 durch landwirthschaftliche Maschinen vorgekommenen Unglücksfälle innerhalb ihres Gemeindebezirks Erhebungen anzustellen, das Ergebnis in einer Tabelle niederzulegen, und letztere spätestens bis 20. November hierher einzusenden.
 Den 27. Okt. 1882.

K. Oberamt.
 Kirchgraber.

Gemeinde-Bezirk.	Gesamt-Zahl der vorgekommenen Unglücks-Fälle.	Wie viele von diesen Fällen kamen vor bei				Wie viele von den Verletzten Personen	In wie vielen Fällen waren Ursachen der Verletzung:					In wie vielen Fällen			Bemerkungen.
		1. Dresch-Maschinen:	2. Futter-schneid-Maschinen:	3. Spindel- und Transmissions-Werkten:	4. anderen Maschinen:		7. Mängel und Fehler in der Konstruktion der betreffenden Maschinen:	8. mangelnde Vorsicht u. sonstige Fehler bei der Aufstellung:	9. Reichtum, Unachtsamkeit u. s. w. seitens des Verunglückten selbst:	10. andere Gründe:	11. hat die Verletzung den Tod herbeigeführt:	12. ist gänzliche Arbeits-Unfähigkeit eingetreten:	13. ist theilweise Verletzung die Arbeits-Fähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigt.		

Deutsches Reich.

† **Welzheim.** Schon jetzt nehmen wir Veranlassung, die verehrlichen Leser des „Welzheimer Boten“ auf eine für Welzheim seltene Feier aufmerksam zu machen. Am nächsten Sonntag den 5. Nov. findet nemlich von 1/3 Uhr an in der hiesigen Kirche ein liturgischer Gottesdienst statt, bei welchem kurze Ansprachen des Geistlichen an die andächtige Gemeinde mit Gemeinde- und Chorgesang des hies. Kirchengesangsvereins wechseln werden. Diese Gesänge, in welchen der gläubige Christ sein Geistesleben in melodischen, weihewollen Tönen zum Ausdruck bringt, sind Perlen christlicher Kirchenmusik. Die fortgesetzten eifrigen Uebungen des Kirchengesangsvereins sprechen dafür, jene Feier zu einer recht erhebenden und genussreichen zu machen. Da dieselbe zu Gunsten der Hagelbeschädigten unieres Bezirks stattfindet, so läßt sich umso mehr auf eine zahlreiche Betheiligung von Stadt und Umgegend zählen.

Stuttgart, 27. Okt. Das bei dem stets wiederkehrenden Regenwetter immer neu andrängende Wasser des Resenbachs bereitet der Ueberwölbung desselben da, wo die Bachstraße in die Christoffstraße einmündet, allerlei Hindernisse. Die harte Arbeit wird, zeitweise sogar bei Nacht bei Lampen- und Jackellicht fleißig fortbetrieben und ist noch nicht zu Ende gebracht. Die obere Christoffstraße ist für Wagen abgesperrt. — Das „N. L.“ meldet aus Friedrichshafen: In der eine halbe Stunde von hier entfernten Wirthschaft „zum Frieden“ in Trautenmühle schlug Sonntag Abend einer der Gäste die an der Decke des Gastzimmers angebrachte Petroleumlampe, deren Behälter mit nahezu 1 Liter Inhalt ganz angefüllt war, durch Unvorsichtigkeit mit einem Stock herunter. Die Lampe fiel auf ein an einem Tisch sitzendes Mädchen und übergieß dasselbe mit brennendem Del, so daß es wie in Flammen eingehüllt erschien. Die Unglückliche stürzte hinaus ins

Freie, wohin ihr ein einziger der anwesenden Gäste, welcher Muth und Geistesgegenwart besaß, folgte; dieser warf sie mit Gefahr für sich selbst auf den Boden [Grasboden] und wälzte sie so lange, bis das Feuer erstickt war. Ober- und Unterkleider, Stiefel etc. waren verbrannt, und ist es nur ein Wunder zu nennen, daß das Mädchen, abgesehen von einigen Brandwunden an den Händen, mit dem Schrecken davonkam. Der Mann, der das Mädchen vom sichern Tod errettete, ist Schreinermeister Amann von Ailingen. — Das circa 200 Morgen umfassende, durch seine Hopfenproduktion bekannte Gut Kaltenberg bei Leitnang ist um 184,000 M. von dem Besitzer, Herrn Wirth, an einen Grafen Blücher verkauft worden. — Von Gmünd wird von günstigem Geschäftsgang berichtet, in fast allen Geschäften der dortigen Hauptbranche ist die Arbeitszeit verlängert. — Der württ. Brauerbund hat einen Aufruf an alle Bierbrauer des Landes erlassen, nur solchen Kandidaten bei der Abgeordnetenwahl ihre Stimme zu geben, welche für Herabsetzung der Malzsteuer auf den früheren Betrag einzutreten sich verpflichten.

Ulm, 26. Okt. Generalleutnant von der Osten hat den erbetenen Abschied von Sr. Maj. dem Kaiser erhalten, um den er aus Gesundheitsrücksichten nachgesucht hat. Er wird sich nach Wiesbaden begeben, wo er eine Villa gekauft hat. Gernern verabschiedete sich der General von den Offizieren seiner Division und heute wurden die Fahnen zu Generalmajor Frhr. v. Perglas überbracht.

Aus dem Fränkischen, 26. Okt. Dem Dekonomen Vogel von Keuth wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag ein Dohse gestohlen; der Dieb brachte solchen andern Tags in das Daffner'sche Gasthaus nach Windsbach, wo er ihn an einen eben anwesenden Handelsmann aus Unteralterthelm für 200 M. verkaufte; letzterer aber faßte Verdacht und der Dieb wurde nach telegraphisch eingezogenen Erkundigungen an die zuständige Behörde eingeliefert.

Stetten i. Rh., 26. Okt. Gestern Abend ist der junge Mann, welcher durch einen unglücklichen Fall im Weinberg so schwere Verletzungen sich zuzog, unter ungeheuren Schmerzen verschieden. Der Pfahl, in den er fiel, drang ihm heinab einen Schuh tief in den Unterleib. Allgemein ist das Mitleid und Bedauern mit dem wackern und sparsamen 29 Jahre alten Burschen. Jetzt werden drei Männer von hier, welche alle eines jähen Todes starben, neben einander im Grabe ruhen.

Berlin, 26. Okt. Die Aufhebung der Capitulationen in Tunis ist der Zustimmung Oesterreichs, Deutschlands und Englands gewiß oder hat diese bereits gefunden. Es scheint indessen, daß die französische Regierung hierin durchaus nicht eine Compensation für das englische Vorgehen in Egypten erblicken wolle.

Berlin, 27. Okt., 8 Uhr Morgens. Bis jetzt sind 425 Wahlen bekannt; nach der Parteistellung circa 133 Conservative [früher 114], 46 Freiconservative [früher 52], 92 Centrum [früher 99], 63 Nationalliberale [früher 85], 19 SeceSSIONisten [früher 20], 38 Fortschrittspartei [früher 38], 17 Polen [früher 19], 2 Dänen, 3 Welfen, 5 sonstige Liberale, 1 Demokrat. Außerdem wurden 5 Minister gewählt, darunter Maybach zweimal.

U s l a n d.

London, 27. Okt. Aus Kairo treffen Nachrichten über das schreckliche Schicksal ein, welches die vermischte Expedition in dem Innern des Landes zu erleiden hatte. Die 3 Herren wurden von den Beduinen unter Anführung des Gouverneurs von Kahl an den Rand einer Schlucht geführt und ihnen die Wahl gelassen, sich entweder selbst hinabzustürzen oder erschossen zu werden. Professor Palmer stürzte sich hinunter, während Capitän Gill und Lieutenant Charrington erschossen wurden. — Einige unter den Brieffächern Arabis aufgefundenene Dokumente sollen den Beweis ergeben, daß der bewaffnete Widerstand gemeinschaftlich mit Derwisch Pascha unter Einwilligung des Sultans beschlossen wurde.

Junsbruck, 27. Okt. Die Gesamtsumme des Schadens der überschwemmten 14 Bezirke Südtirols an Gemeinde- und Privatgut beträgt 15,593,000 fl.; an Sammelgeldern sind, die Kaiserspende ungerchnet, 250,000 fl. eingegangen.

Kairo, 27. Okt. Wie es heißt, soll der falsche Prophet mit seinen Streitkräften nur noch drei Tagereisen von Khartum entfernt sein.

Vest, 26. Okt. Der Kaiser und König empfing heute die Präsidenten der Delegationen und hob in seiner Antwort auf deren Ergebenheitsansprachen mit lebhafter Befriedigung hervor, daß die auswärtigen Verhältnisse der Monarchie durchaus erfreuliche seien. Die erfolgreiche Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu allen europäischen Mächten im Sinne der Erhaltung und Sicherung des Friedens bilde die wesentliche Aufgabe seiner Regierung. In der ägyptischen Frage, welche in jüngster Zeit die Aufmerksamkeit der Mächte andauernd beschäftigt habe, sei die Regierung bemüht gewesen, die Versuche einer gegenseitigen Verständigung zu fördern und im Verein mit den befreundeten Cabineten die gemeinsamen europäischen Interessen, in denen auch die Interessen Oesterreich-Ungarns eingeschlossen seien, zur Geltung zu bringen. Daß es der Weisheit und Mäßigung aller betheiligten Regierungen bisher möglich geworden sei, die Einigkeit Europas vor jeder Gefährdung zu bewahren, dürfe als eine werthvolle Bürgschaft für die befriedigende Regelung eines endgiltigen Abschlusses der ägyptischen Frage betrachtet werden. Es liege im Geiste des von den Delegationen gebilligten Vertheidigungs-Systems, wenn nunmehr zur Steigerung der Kriegsbereitschaft des Heeres die weitere Entwicklung der bestehenden Heeresformation im Sinne einer möglichst territorialen Corpsbildung durchgeführt werde. Zur Bestreitung der betreffenden Auslagen sei eine nur verhältnismäßig geringe Summe erforderlich. Die Nothwendigkeit einer Erhöhung des ordentlichen Heereserfordernisses sei nicht eingetreten. Die Unruhen in Bosnien und in der Herzegowina, sowie in Dalmatien seien durch das energische Eingreifen der Truppen bewältigt, zur Sicherung der öffentlichen Ordnung sei jedoch noch während einiger Zeit die Anwesenheit einer größeren Truppenzahl erforderlich. Die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina habe auch dieses Mal die Finanzen der Monarchie nicht in Anspruch genommen. Der Kaiser

betonte schließlich, wie er hoffe, daß die Delegationen die Vorlagen gewissenhaft prüfen und bemüht sein würden, ebenso wie die Regierung, die Rücksichten auf die Finanzlage mit den Ansprüchen auf die Machtstellung der Monarchie in Einklang zu bringen; er rechne mit Zuversicht auf die patriotische Unterstützung der Regierung durch die Delegationen.

— Paris, 25. Okt. Ein heftiger Sturm hat im Kanal großen Schaden angerichtet; der Verkehr zwischen Frankreich und England wurde unterbrochen.

Feuilleton.

Die beiden grauen Hüte.

Erzählung von Swan Sternwald.

(Fortsetzung.)

Aber konnte nicht auch sie über sein Verstummen sich allershand Gedanken machen? Konnte sie nicht glauben, daß seine Liebe zu ihr erloschen sein müsse? Liebte sie ihn denn aber wirklich, wenn weiblicher Stolz sie abhielt, auch nur eine Zeile, eine Bitte um Aufklärung an ihn zu richten? So wogte es in ihm hin und her. Seinem Herzen wurde Helene immer theurer, die Liebe zu ihr war ihm ein Lebensbedürfnis; er konnte die Hoffnung nicht aufgeben, sie einmal die Seine zu nennen, und diese Hoffnung stärkte ihn zu dem angestrengtesten Studium; er wollte bald als ein fertiger und angesehenener Mann vor sie treten können und sagen: „Helene, denkst Du noch an jene Stunde, in welcher Du ausriefst: Ewig die Deine! Die Gedanken an diese Zukunft waren sein Trost, seine Erholung.“

Bertram hatte heute, wie oft, eine Nacht schlaflos an seinem Schreibtisch zugebracht. Eine Preisarbeit, welche von seiner Fakultät gestellt worden war, lag vollendet vor ihm; er hatte es sich recht sauer werden lassen und keine Mühe gescheut; oftmals war ihm auch in dieser Nacht die Feder vor Erschöpfung aus der Hand gesunken, aber ein Gedanke war es, der ihn immer wieder munter und arbeitslustig machte: Helene! „Arbeitest Du nicht nur für sie? Lebst Du nicht nur für sie, in ihr?“ — Jetzt saß er, in eine Sophaecle gelehnt, nachdenklich da, auch jetzt war sie der Gegenstand seiner Gedanken. Aber mehr als sonst trat ihm neben ihr auch die Gestalt Roberts vor die Seele. Auch er hatte die Preisaufgabe bearbeitet, gewiß hatte auch er die Nacht in angestrengtem Studium verbracht. Mußten sie denn wirklich so getrennt sein? Sollte Robert Helene nicht längst aufgegeben haben? Und wenn er sie auch noch liebte, konnten sie darum nicht doch noch gute Freunde sein, wie ehedem? Bertram hatte unter seinen vielen Bekannten nicht einen gefunden, zu dem er sich besonders hingezogen fühlte, mit dem er Lust gehabt hätte, einen Freundschaftsbund einzugehen, und er wußte, daß es Robert ebenso ergangen war.

Die Thür öffnete sich, Frau Klein, seine alte Wirthin, trat mit dem Kaffee herein.

„Guten Morgen, Herr Studiosus. Aber, um Gottes Willen wie sehen Sie wieder aus! Na, da haben wir's wieder nicht zu Bett gegangen. Wissen Sie, Herr Studiosus, ich habe Ihnen ja nichts zu sagen, aber geradezu unverantwortlich ist es von Ihnen, daß sie sich so absichtlich zu Grunde richten; denken Sie doch nur ein Bißchen an Ihre Herren Eltern! So kann's ja kein Mensch lange treiben. Na, und die Lampe kann ich wohl auch ausmachen, es ist ja heller Tag.“

„Danke Ihnen sehr, liebe Frau Klein,“ antwortete Bertram lächelnd, „aber machen Sie sich keine unnützen Sorgen; ich habe fast die ganze Nacht geschlafen, ich vergaß nur mich zu Bett zu legen: Sie haben mir ja aber ein so vorzügliches Sopha in meine Stube gestellt, auf dem liegt man ganz ebenso gut, wie im Bett.“

„Na wissen Sie, Herr Studiosus, das hätte ich nicht von Ihnen gedacht,“ replicirte Frau Klein, sichtlich beleidigt, „da müßten Sie nicht parterre wohnen und mein Alter nicht Nachtwachtmeister sein. Sechsmal ist er heut an Ihrem Fenster vorübergegangen und jedesmal saßen Sie am Schreibtisch und schrieben; er hat sogar laut gehustet, um sich bemerkbar zu machen, aber Sie waren so tief in der Arbeit, daß Sie nichts hörten —“

(Fortsetzung folgt.)

Friederike

oder

Das Geheimniß der Schwestern.

Novelle von S. S. Waldemar.

(Fortsetzung.)

„Erika!“

Er konnte den Ruf der Ueberraschung nicht zurückhalten. Erika, welche dem Eintretenden den Rücken gekehrt hatte, wandte sich um und stand auf. Es war ihm, als ob ihre lichte Gestalt, ihr goldenes Haar den niederen Raum des väterlichen Hauses erleuchtete.

„Ich wollte Ihrer kleinen Schwester Liebewohl sagen und fand sie nicht auf ihrem gewöhnlichen Spielplatz,“ erklärte Erika freundlich, „da haben wir sie in ihrer Wohnung aufgefunden. Es ist Ihnen doch nicht unangenehm?“

Feddersens Augen mußten die Frage genügend beantworten, denn Erika senkte die ihrigen und fuhr befangen fort:

„Wir haben jetzt auch die Bekanntschaft des Kästchens erneuert und die Ihrer Mutter gemacht. Aber das Kästchen hat mein Band verloren, schon am ersten Tage, wenn ich Stina recht verstand.“

Nun bemerkte Feddersen auch, daß seine Mutter sich im Zimmer befand. Sie hatte, ganz gegen ihre Gewohnheit, die Hände im Schooß ruhend dem Gesange gelauscht. Die Rage schloß zusammengerollt zu ihren Füßen. Er wußte es wohl, wo das blaue Band sich befand, es lag über einem jetzt eben heiß und verlangend klopfenden Herzen.

„Wir sind nicht ganz umsonst auf der kleinen Insel gewesen,“ bemerkte Elfriede, „wir können uns jetzt schon ziemlich gut verständigen mit den Eingeborenen.“

„Daß Sie nicht umsonst hier gewesen sind, zeigt mir auch die Röthe ihrer Wangen, Ihre Gesundheit hat sich wesentlich gebessert, Fräulein Elfriede,“ erwiderte Feddersen jetzt gefaßt, „ich hoffe, Sie werden sich deßhalb nicht ungern der letzten Wochen erinnern.“

Er sprach zu Elfriede, aber bei den letzten Worten streifte ein flüchtiger Blick zu der anderen Schwester hinüber. Doch diese hatte sich eben zu dem lahmen Kinde hinabgebengt und verbarg ihm den Ausdruck ihres Gesichtes. Sie küßte wieder die blasse Wange.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Mittel gegen das Podagra. Von dem Uebel des Podagra ist selten Jemand mehr geplagt gewesen, als Kaiser Karl V. Als er einmal gefragt wurde, welche Mittel er denn dagegen anwende, versetzte er mit Humor:

Mein auf das reichhaltigste sortirtes Lager in:

== Tuch & Buckskin, == Halbtuch, Ueberzieherstoffen

halte — gute Qualitäten & billigste Preise zusichernd — bestens empfohlen.

Max Lohß, Welzheim.

Jagd- & Sprengpulver Patronen-Gülisen

N^o 16 und 20 nebst Filzpropfen für Lefaucheng-Gewehre

empfehlen
Heinr. Chr. Bilfinger Welzheim.
B. Bilfinger Lorch.

Porcellan- & Glaswaaren, Steingut,

steinern Geschirr,
Krüge, Kannen, Schüsseln,
Schmalzhäfen

empfehlen in großer Auswahl billigt
Heinr. Chr. Bilfinger.

Ulmer Münsterbau-Loose

das Stück 3 Mark

empfehlen

Heinr. Chr. Bilfinger Welzheim.
B. Bilfinger in Lorch.

Welzheim.

Halbflanell, Biber, halbwollene
Hosenzeuge, Drucktattun, Trikot,
Stuhltuch,

sowie mein eigenes Fabritat in
blauen, braunen und grauen halbleinenen
Hosenbarchenten in bekannter dauerhafter
Waare, Zeuglen u. Bettbarchente
empfehlen in schöner Auswahl
Barchentweber Pfäuger
(bei der Sonne).

„Geduld und manchmal Schreien,
Sind die beste Arzneien.“

— (Gegen den üblen Geruch aus dem Munde.
Man kocht einige Löffel voll Blüten und Blätter des Rosmarins mit einigen Messerspitzen voll Myrrthen und ebenso viel Zimmt und Benzoe in einem Pfunde Wein bis auf die Hälfte ein, seihet den Absud durch, nimmt mehrere Male täglich etwas davon in den Mund, gurgelt sich damit und speit es wieder aus. Nüchtern, morgens kaut man auch wohl ein wenig Mastix, wodurch die vornehmen Türkinnen ihren Athem verschönern und ihre weißen Zähne erhalten.

Weinpreiszettel.

Besigheim. Bönningheim, 26. Okt. Heute zu 58 und 60 M pr. 3 Hktl. verkauft. Lese diese Woche zu Ende. Quantum schlägt vor; Käufer sehr willkommen. — Kirchheim, 26. Okt. 27—33 M pr. Hktl. Verkauf langsam. Noch viel Borr. an besseren Weinen. — Lauffen, 26. Okt. 30 1/2 — 35 M pr. Hktl. Käufer erwünscht.

Weinsberg. Stadt Weinsberg, 26. Okt. 25—34 M für Weiß und 34 M für Roth, pr. Hktl. — Eschenau, 26. Okt. 25 M und 27 M pr. Hktl. für gemischtes Gemächs. Noch viel Borr. Käufer erwünscht. — Lehrensteinsfeld. Mehrere Käufe zu 70—85 M pr. 3 Hktl. Käufer erwünscht. — Löwenstein, 26. Okt. Noch ziemlich bedeut. Borr. Käufer erwünscht.

Vaihingen. Grobheppach, 26. Okt. 25—30 M pr. Hktl. Käufer erwünscht. — Korb mit Steinreinach, 27. Okt. 85—100 M pr. 3 Hktl. — Strümpfelbach, 27. Okt. 65—72 M pr. 3 Hktl. Käufer erwünscht. — Winnenden, 26. Okt. Ziemlich Weinorrath. Käufer erwünscht.

Marbach. Grobottmar, 26. Okt. Lese morgen beendigt. Einige Reste verstellt. Beim gem. Gew. noch kein fester Kauf. Quantität schlägt in den Berglagen vor. Käufer erwünscht. — Oberstelsfeld, 26. Okt. Lese heute beendigt. Quantität vorgeschlagen. Ein Kauf zu 78 M pr. 3 Hktl.

Schorndorf. Beutelsbach, 26. Okt. Lese morgen zu Ende. 81—90 M pr. 3 Hktl. Noch viel Borr. Käufer erwünscht. — Grunbach, 27. Okt. Lese dauert noch fort. Verkauf zu 62 M pr. 3 Hktl. und zu unbestimmtem Preis. Gew. 60—70°. Käufer erwünscht. — Schnaitz, 26. Okt. Lese beendigt. Verkauf heute lebhaft. 80—85 M pr. 3 Hktl. Noch ziemlich Vorrath.

Auflösung der Synonymie in Nr. 166:

G r a n.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen von 16—20 Jahren, das in der Wirkschaft zu helfen und auch etwas von den Feldarbeiten versteht, findet eine gute Stelle. Die Redaktion dieses Blattes sagt bei wem.

Geld 2 1/2 % gegen L. Syno-
thet beschaft
Güterzieler Kauf-
billigt
D. Sternklang b. Vereinshaus
Gmünd.

Warnung vor Täuschung!

Unterzeichnete spinnt den 1000 Meterschneller zu

9 Pfg.;

Anderer zu 12 Pfg., wieder Andere den 1228 Meterschneller zu 12 Pfg., was bei Letzteren gleich 9³/₄ Pfg. ist; hieraus ergibt sich nun, daß wir um 3 Pfg. und um ¹/₂ Pfg. billiger als alle bestehenden Lohnspinnereien liefern und für bestes Garn garantiren!!

**Flachs-, Hanf- & Abwerglohnspinnerei & Weberei
Schretzheim,**

Bahnstation Dillingen a. Donau.

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand per Ende August 1882: 41953 Policen mit **RM. 189,500,000.**
Anträge gingen im laufenden Jahre ein: 3065 mit " " " " **17,845,000.**
Der Bankfonds beträgt ca. " " " " **39,000,000.**

Alle Gewinn fließt voll und ungeschmälert den Versicherten zu.

Die während 24 Jahren vertheilten Dividenden bewegten sich:
für die lebenslänglich Versicherten zwischen 33—46 % der einfachen Prämie,
abgekürzt 40—61 %

Die Dividende kann von Anfang an in vollem Maße nach Vertheilungs-Plan A, oder als steigende Dividende nach Vertheilungs-Plan B bezogen werden. In letzterem Fall wird die Dividende voraussichtlich um 3% pro Jahr steigen, so daß nach 5jähriger Versicherung 15%, nach 20 Jahren 60%, nach 30 Jahren 90% u. s. w. zur Vertheilung kommen werden. Bereits Versicherte, welche von Plan A auf B überzutreten wünschen, haben dies bis Juli 1883 unter Vorlage der Police der Bankdirection anzuzeigen.

Die Versicherten, welche bereits Dividenden bezogen haben, werden beim Uebertritt so behandelt, wie wenn sie im 6. Versicherungsjahre stünden.

An Beamte werden Darlehen zur Cautionsstellung bis zu 4/5 der Versicherten Summe zu sehr mäßigen Bedingungen abgegeben. Auskunft ertheilt gerne

Welzheim.

D. Agent: Wilhelm Lohss.



Nach Amerika!



Bedeutende Preisermäßigung

über

Hamburg mit den Dampfern der **Hamburg-Amerik.-Palettfahrt-Actien-Gesellschaft,**

Bremen mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd,**

Antwerpen-Liverpool dto. der **Cunardlinie,**

Amsterdam mit den kgl. Kron dampfern, direkte Linie **Amsterdam New-York.**

Nähere Auskunft ertheilen

Die General-Agentur:

Albert Starker in Stuttgart,
Dlgastraße N. 31.

und die Agenten:

in Welzheim G. Hohly, Conditor,
" Rudersberg Carl Schaeffer, Kfm.

Geb Brüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Stablflement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgänge = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Fächer übernimmt die Fabrik. —

Die Agenten:

C. H. Bilsinger, Welzheim. | Th. Schroth, Alldorf.

Druck und Verlag der Unterzuber'schen Buchdruckerei. Für die Redaktion verantwortlich: G. Spohn.

Rudersberg.

Einige Hundert Liter

**Malz- und Tresterbrannt-
Wein**

hat zu verkaufen

G. Klotz, Küfer & Bierbrauer.

Rudersberg.

Billige Cigarren.

Gute abgelagerte Cigarren sind fortwährend die 100 Stück zu M. 1. 50., M. 1. 70., M. 1. 80., M. 2., feinere Sorten entsprechend billig zu haben bei

Carl Schäffer

in Rudersberg,
vormals A. Wernle.

Bei Abnahme von 1000 Stück tritt Preisermäßigung ein.

Burgholz.

Einen Farren zum Schlachten
setzt dem Verkauf aus

Georg Koppenhöfer.

Handwerkerbank e. G.

Welzheim.

Die Mitglieder werden erinnert, die Monatsbeiträge an den Kassier, Kaufmann Bilsinger zu bezahlen.

Erbsen, Linsen, Bohnen
bestehende Waare bei

Seinr. Carl Bilsinger.